

Ein effizienterer Weg um Zurückweisungs-empfindlichkeit zu erfassen –

Entwicklung einer Kurzversion des Rejection Sensitivity Questionnaires (RSQ)

Autoren: Julian Schulze¹, Lea Gutz², Babette Renneberg¹

Theoretischer Hintergrund

Ein Jeder kennt zwar die Erfahrung sozialer Zurückweisung, reagiert jedoch nicht gleichermaßen sensibel darauf. Kennzeichen von Personen mit erhöhter Zurückweisungsempfindlichkeit (ZE) (Rosenbach & Renneberg, 2011):

- ↑ Erwartung zurückgewiesen zu werden
- ↑ Vigilanz für sozialen Ausschluss
- ↑ emotionale Reaktion

Eine erhöhte ZE konnte in verschiedenen Studien bei mehreren klinischen Störungsbildern, in besonders starker Ausprägung bei Personen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung, nachgewiesen werden.

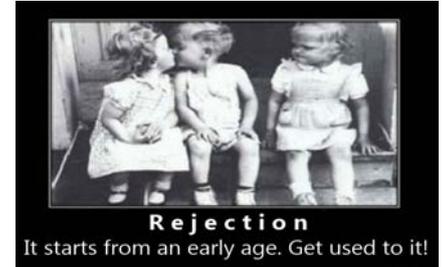
Als Instrument zur Erfassung der ZE wurde der RSQ von Downey und Feldmann (1990) entwickelt und von Staebler et al. (2010) ins Deutsche adaptiert. Die Langversion besteht aus 20 zweiteiligen Items zu einer Einschätzung der Anspannung & der Wahrscheinlichkeit bzgl.

Zurückweisung in Situationen mit unterschiedlichen Interaktionspartnern (Partnerschaft, Freundschaft, unbekannte Person etc.).

Beispielitem:

“Sie haben irgendetwas getan oder gesagt, was einen engen Freund oder eine enge Freundin ziemlich verletzt hat. Nun wenden Sie sich ihm/ihr wieder zu.”

- ⇒ Einschätzung der
 - Angespanntheit
 - Wahrscheinlichkeit der Zurückweisung (Skala von 1-6)



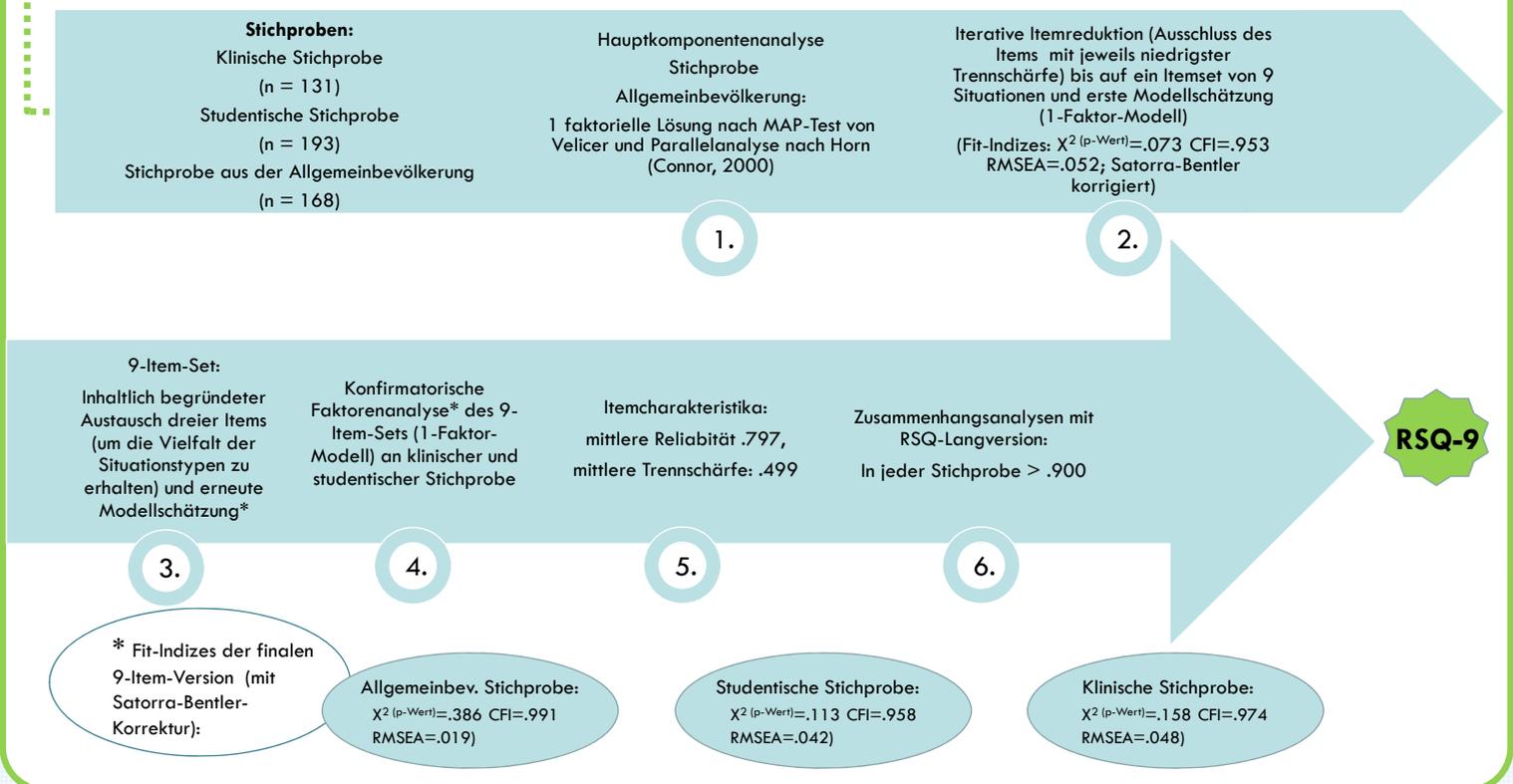
Nachteil:

- ↑ Zeitaufwand zur Bearbeitung des RSQ (~ 25 Minuten)

Fragestellung

Welche Items eignen sich am Besten für eine Kurzversion des Rejection Sensitivity Questionnaires (RSQ)?

Methoden und Ergebnisse



Diskussion

Mit den hier erläuterten Analysemethoden ist es gelungen, eine ökonomische und faktoriell stabile 9-Item-Kurz-Version des RSQ zu entwickeln. Reliabilitäts- und Trennschärfekoeffizienten erwiesen sich in drei unterschiedlichen Stichproben als zufriedenstellend. Da die Kurzversion post-hoc aus Befragungen extrahiert wurde, die mit Hilfe der Langfassung erfasst worden sind, müssen zur Evaluation und Validierung der Kurzversion in Zukunft eigenständige Stichproben erhoben werden.

Literatur

Downey, G. & Feldman, S.I. (1996). Implications of rejection sensitivity for intimate relationships. *Journal of Personality and Social Psychology*, 70(6), 1327–1343.

O'Connor, B.P. (2000). SPSS and SAS programs for determining the number of components using parallel analysis and Velicer's MAP test. *Behavior Research Methods, Instruments & Computers*, 32(3), 396–402.

Rosenbach, C. & Renneberg, B. (2011). Abgelehnt, ausgeschlossen, ignoriert: Die Wahrnehmung sozialer Zurückweisung und psychische Störungen – eine Übersicht. *Verhaltenstherapie*, 21, 87–98.

Staebler, K., Hellbing, E., Rosenbach, C. & Renneberg, B. (2010). Rejection sensitivity and borderline personality disorder. *Clin Psychol Psychother*, 18, 275–283.